



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Kommunikationskommission ComCom

Telekom-Regulierung – quo vadis? Herausforderungen der Regulierung für die Zukunft

15. Salzburger Telekom-Forum

Montag, 25. August 2014

Marc Furrer, Präsident der ComCom



„Die Welt ändert sich – und wir ändern uns mit ihr“ (Cicero)

- Auch die Regulierung muss sich ändern
- Was 1998 richtig war, ist 2014 unter Umständen gar falsch!



Regulierung muss der Volkswirtschaft dienen, d.h. den Zielen der Telekom-Politik

- Vielfalt der Dienste
 - Modernes Angebot
 - Tiefe Preise
 - Zugang für alle (Grundversorgung)
 - Leistungsfähige Infrastruktur dank intensiven Investitionen
 - Innovationsklima / starke ICT-Industrie
- ⇒ moderne Informationsgesellschaft



Wo stehen wir heute? Was haben wir erreicht?

- Vielfalt der Dienste ✓
- Modernes Angebot ✓
- Tiefe Preise ✓
- Zugang für alle ✓ / ✗
- Leistungsfähige Infrastruktur
(Investitionen) ✗
- Innovationen OTT ✓ / ✗



Ziele erreicht ?

Die Ziele der Regulierung in den 1990er-Jahren sind grösstenteils erreicht.

- ⇒ Tiefe Preise
- ⇒ Hohe Qualität
- ⇒ Grundversorgung (Universaldienst)

Allerdings: Konsolidierung (= Übernahmen)
und teils übermächtige Incumbents



Konsequenz

- **Abschaffung der Telekom-Regulierung !**
- **Sunset Clause !**





**Nein,
aber Neu-Orientierung der Telekom-
Regierung ist dringend nötig.**



Aktuelle Herausforderungen

- **Ausbau Hochbreitbandnetze:** Europa ist im Rückstand
 - ⇒ Investitionen dringend nötig!
- **Innovationsklima verbessern**
 - ⇒ R&D-Offensive zur Stärkung der ICT-Industrie in Europa
- **OTTs**
 - ⇒ Regulierungsbedarf orten
 - ⇒ Gleichbehandlung OTT und „klassische“ Telekom-Anbieter



Wo klemmt es ?

- **Zu wenig Infrastrukturwettbewerb**
 - ⇒ Wo Kabelnetzbetreiber stark sind, gibt es Wettbewerbsdruck für Telekom-Betreiber
 - ⇒ mehr Investitionen in Glasfaser-Netze
- **Zu wenig Anreize für Investitionen**
 - ⇒ Regulierung bremst statt zu fördern (wo Glasfaser-Zugang reguliert ist, sinkt das Interesse an teuren Investitionen)
 - ⇒ Problem der EU-Regulierung (Überarbeitung des EU-Rechtsrahmens notwendig)

„Was 1998 richtig war, ...“



Hochbreitbandausbau

Mobilkommunikation:

- Erfreulicher Ausbau von LTE, aber
 - ⇒ muss zu (fast) flächendeckender Versorgung führen
 - ⇒ noch weit davon entfernt

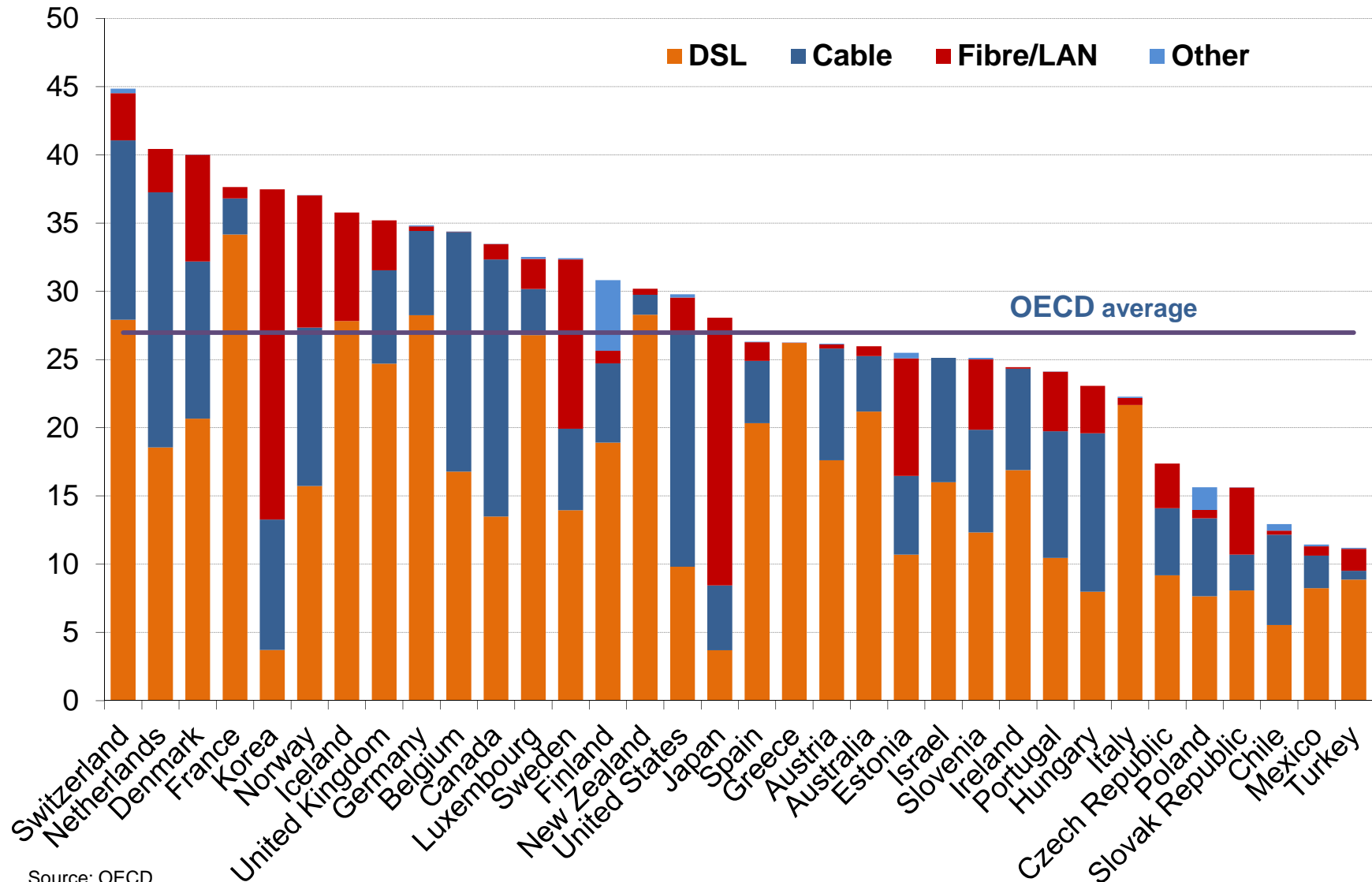
Festnetz

- Erschliessung durch
 - ⇒ Glasfaser (FTTS / FTTB / FTTH)
 - ⇒ Kabelnetze (Hybrid Fiber Coax und Docsis 3.0)
- Aber vielerorts nur VDSL oder gar noch ADSL
 - ⇒ Ziel wäre: 100 - 1'000 Mbit/s
 - ⇒ häufig Realität: 25 - 50 Mbit/s (*ADSL / VDSL*)
 - ⇒ Grundversorgung: 2 Mbit/s (*Schweiz, ab 2015*)



Breitbandpenetration in der OECD

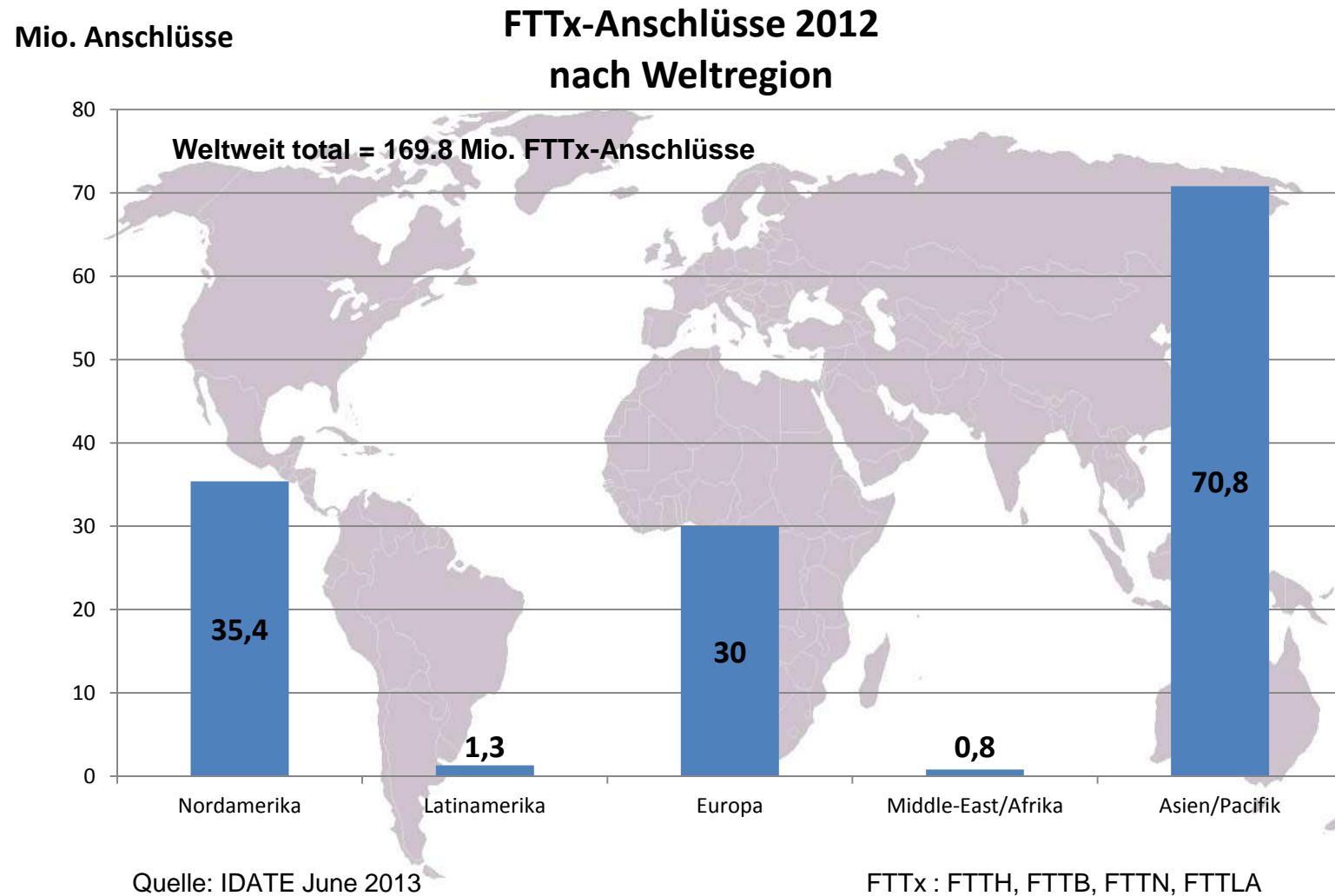
(in Prozent der Bevölkerung, Dezember 2013)



Source: OECD



Hochbreitband im internationalen Vergleich





Deshalb:

- Glasfaserzugang nicht, d.h. nur bei klarem Marktversagen regulieren
- Kabelnetz-Infrastruktur ausbauen
- „Utilities“ (z.B. Elektrizitätsversorger) werden auch zu Glasfaser-Anbietern (auch dank Smart Grid)
- Multifiber-Ansatz
- Keine Direktsubventionen (sonst Marktverzerrung !)



Beispiel Schweiz: Resultate des FTTH Roundtable

Einigung der Branchenvertreter am „Runden Tisch“ auf:

- **Kooperationen** zwischen Swisscom und kommunalen “Utilities”:
 - ⇒ kein paralleler FTTH-Rollout; eine Firma erstellt Netz (auch im Haus)
 - **Multifiber-Ansatz:** Erschliessung mit Mehrfaser-Kabel von der Anschlusszentrale bis in die Haushalte
 - **Diskriminierungsfreier Zugang für alle Dienste-Anbieter** auf Netz Layer 1 (“dark fiber ULL”) und Layer 2 (“fiber bitstream”)
 - Einheitliche **technische Standards für Verkabelung** festgelegt
-
- ⇒ **Stärkung des Wettbewerbs, keine Doppelspurigkeiten**
 - ⇒ **Bessere Wahlmöglichkeiten** für die Konsumenten
 - ⇒ **Investitionen** durch Marktteilnehmer ermöglichen



Hochbreitband für alle

Technologie-Mix

- **Urbane Gebiete primär:**
⇒ FTTx, Cable, LTE-Advanced
- **Halbländliche Gebiete:**
⇒ FTTS, Cable, LTE
- **Abgelegene ländliche Gebiete:**
⇒ LTE



Innovationspower in Europa

- **Bildungs- und forschungspolitische Offensive**
 - ⇒ Politik gefordert, nicht Regulator
 - ⇒ Zusammen mit Industrie und Hochschulen ein europäisches „Silicon Valley“ schaffen
 - ⇒ Software-Industrie anziehen und fördern

Eine Herkules-Aufgabe !



„OTTs in den Griff kriegen“

- **OTT** (Over The Top Anbieter)
 - ⇒ Ergebnis der autonomen („anarchischen“) IP-Entwicklung
 - ⇒ Regulierung kann und soll da kaum eingreifen
 - ⇒ Bei Netzneutralität Instrumente vorsehen
(aber auch hier kein „Interventionismus“)
- **Andere Regulierungsgebiete gefordert:**
 - ⇒ Allgemeine Wettbewerbsbehörden (z.B. Gleichbehandlung etwa bei Suchergebnissen)
 - ⇒ Datenschutz-Behörden (z.B. Google Street View, Big Data)
 - ⇒ Zivilrecht
(z.B. Persönlichkeitsschutz, „Recht auf Vergessen“, Urheberrecht)



Fazit für die Regulierung der Zukunft

- **Weniger Zugangsregulierung** („ex officio“ statt „ex ante“)
 - ⇒ Glasfaser nur bei Wettbewerbsbehinderung regulieren
- **Regulator = Facilitator**
 - ⇒ Investitionen bei Bedarf koordinieren (z.B. Mediationsverfahren)
 - ⇒ Weniger „richten“, mehr ermöglichen und Anreize schaffen
- **Angleichung der Stellung von OTT und Telekom-Anbieter**
 - ⇒ nicht OTTs regulieren, sondern Regulierungsregime der Telekom-Anbieter erleichtern (Ungleichbehandlung abschwächen)
- **Faire Gebühren und moderatere Auktionseinnahmen**
 - ⇒ Konsument soll profitieren, nicht der Staat
- **Enge Zusammenarbeit mit andern Regulatoren**
 - ⇒ Datenschutz, Wettbewerbsbehörde etc.



Telekom-Regulierung fundamental überarbeiten

- **Neue gesetzliche Grundlage muss der Konvergenz Rechnung tragen**
 - ⇒ statt Telekom-Gesetz *und* Mediengesetz braucht es *ein* Kommunikationsgesetz, das den Rahmen vorgibt und nicht Details regelt.



Besten Dank !